WASSERZEITUNG

Wasserbeschaffungsverband SUDE-SCHAALE
Abwasserzweckverband SUDE-SCHAALE

Informationen für Kunden des WBV und AZV Sude-Schaale

AUSGABE WITTENBURG 16. JAHRGANG NR. 1 MÄRZ 2021

Drei Millionen Euro für sichere Ver- und Entsorgung

Zweckverbände Sude-Schaale investieren auch 2021 kräftig in die Infrastruktur

Eine Sorge weniger in der anhaltenden Corona-Pandemie: Die Kundinnen und Kunden der Zweckverbände Sude-Schaale können sich auch in diesen Ausnahmezeiten auf ihren Ver- und Entsorger verlassen. Im Herbst legten die Bürgermeister der Region mit ihren Beschlüssen in den Verbandsversammlungen zudem den Grundstein für die 2021 nötigen Investitionen. Es bleibt also alles im Fluss.

Gut 1,7 Mio. Euro hat der Wasserbeschaffungsverband (WBV) für seine Maßnahmen in die sichere Versorgung der mehr als 40.000 Einwohner und natürlich der gewerblichen Kunden im Wirtschaftsplan vorgesehen. Immerhin 1,3 Mio. Euro wird der Abwasserzweckverband (AZV) in die Hand nehmen. Die Grundlage dafür legten die Bürgermeister der Region in den Verbandsversammlungen. „Diese fanden Mitte November unter strenger Einhaltung der Corona-Richtlinien statt“, berichtet der Geschäftsführende Leiter Nicolaus Johanssen. In der Wittenburger Mehrzweckhalle kamen die Gemeindevertreter zusammen, mit Abstand und Masken. „Die demokratischen Beschlüsse dieser Sitzungen sind elementare Grundlagen für unser Arbeiten“, unterstreicht Nicolaus Johanssen. Für das Vorjahr hatten externe Wirtschaftsprüfer den Verbänden erneut die ordnungsgemäße Geschäftstätigkeit bescheinigt und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Mit großem Gerät tief hinab. Ralf Müller überwacht die Brunnenbohrung am Wasserwerk Zarrentin. Foto: ZV

Hier wird gebaut

Ein großer Schwerpunkt des WBV wird in diesem Jahr das Wasserwerk Picher sein. Dort soll ein Brunnen ersetzt werden und ein neuer Reinwasserbehälter entstehen. Auch in Zarrentin tut sich einiges. Hier werden Vorfeldmessstellen an der Wasserfassung gebaut, Brunnen sowie im Ort selbst etliche Leitungen z. B. im Mühlenring, -berg und -weg erneuert. Leitungserneuerung ist wie schon in den Vorjahren auch anderenorts ein Schwerpunkt. Schließlich gilt es, die geschaffenen unterirdischen Werte langfristig zu pflegen, zu warten und bei Bedarf auszutauschen. Das gilt natürlich genauso für die Kanäle des AZV. Auch dieser hat seine Abwasserleitungen mit den dazugehörigen Pumpwerken stets im Blick und erneuert diese bedarfsgerecht regelmäßig. Dafür sind 2021 knapp 390.000 Euro vorgesehen. Große Posten im Investitionsplan sind zudem die Instandsetzung des alten Faulturms auf der Kläranlage Zarrentin sowie die Erneuerung und der Umbau der Hauptpumpwerke in Valluhn und Lüttow.

Großprojekt abgeschlossen

Die Baumaßnahmen zur Erweiterung der Faulung auf der Kläranlage Zarrentin *(die Wasserzeitung berichtete)* wurden Ende Januar abgeschlossen. Zuletzt ging das Blockheizkraftwerk in Betrieb. Es erzeugt Strom, der für den Betrieb der Kläranlage eingesetzt wird. Die anfallende Wärme beheizt die Anlage.

Die Amtlichen Bekanntmachungen

der Zweckverbände Sude-Schaale finden Sie immer ganz aktuell auf der Homepage.

Dezentral mit Neuerungen

Bei dezentralen Abwasseranlagen erhebt der AZV seit dem 1. Januar zusätzliche Gebühren für erschwerte Abfahrten. Mehr dazu lesen Sie in der nächsten Wasserzeitung bzw. online unter **www.azv-sude-schaale.de/schmutzwasser**

TIER DES JAHRES 2021

Meisterschwimmer, Pelzträger, Fischliebhaber – der Fischotter

Der Fischotter (lat. Lutra lutra) ist ein Wassermarder, der sich an stehenden und fließenden Gewässern mit natürlich bewachsenen und schilfreichen Uferzonen besonders wohl fühlt. „Die Deutsche Wildtier Stiftung hat den Fischotter zum Tier des Jahres 2021 gekürt, um darauf aufmerksam zu machen, wie gefährdet er selbst und seine Lebensräume sind“, erklärt Hilmar Freiherr von Münchhausen, Geschäftsführer der Stiftung.

Das Tier bewegt sich mit großer Eleganz und Schnelligkeit im Wasser. Der Fischotter ist ein ausdauernder Taucher mit Schwimmhäuten an den Pfoten, die im Wasser für den Antrieb sorgen. Wie der Name schon andeutet, stehen Fische ganz oben auf seinem Speiseplan, aber er frisst auch Amphibien, Wasservögel, Krebse, Schnecken oder Insekten. Die Paarungszeit liegt hierzulande im Februar/März, sodass die durchschnittlich ein bis drei Jungen nach zwei Monaten Tragzeit im Frühjahr zur Welt kommen. Die Jagd auf sein begehrtes dichtes Fell und sein Ruf als Fischräuber hat ihn im 20. Jahrhundert in vielen Teilen Deutschlands fast ausgerottet.

Bis zu 1,20 m groß und 12 kg schwer wird der scheue Fischotter, der in Deutschland im 20. Jahrhundert fast ausgerottet wurde. Foto: Naturfoto Hofmann

Etwa 2.000 Tiere gibt es aktuell, überwiegend in MV (hier unter anderem im Biosphärenreservat Schaalsee), Brandenburg und Sachsen. Heute wird ihm zum Verhängnis: Er schwimmt nicht gern unter Brücken hindurch, lieber wählt er den für ihn oft verhängnisvollen Weg über die Straße. Münchhausen plädiert daher für eine ottergerechte Gestaltung von Brücken, z. B. mit schmalen, aus Holzplanken gebauten Pfaden, die der Otter als Laufsteg nutzen kann.

» Weitere Infos: www.deutschewildtierstiftung.de

Grün und Wasserspender gegen die Hitze

Foto: Nadine Stegemann

Robert Habeck, Grüne

Grünen-Chef Robert Habeck sieht in den zunehmenden Hitzewellen in Deutschland ein großes Problem, wie er der Deutschen Presse Agentur im August 2020 verriet. Es brauche zum Schutz der Gesundheit einen Hitzeplan mit einheitlichem Warnsystem, bundesweitem Beratungstelefon und besonderem Schutz für Risikogruppen. Dem Parteivorsitzenden schwebt ein 800 Millionen Euro schweres Förderprogramm vor.
Mit diesem soll die Einrichtung von Grünflächen, Vegetation an Gebäuden und Frischluftschneisen vorangetrieben werden. Außerdem sollen damit öffentliche Wasserspender finanziert werden.

Foto: NRWSPD

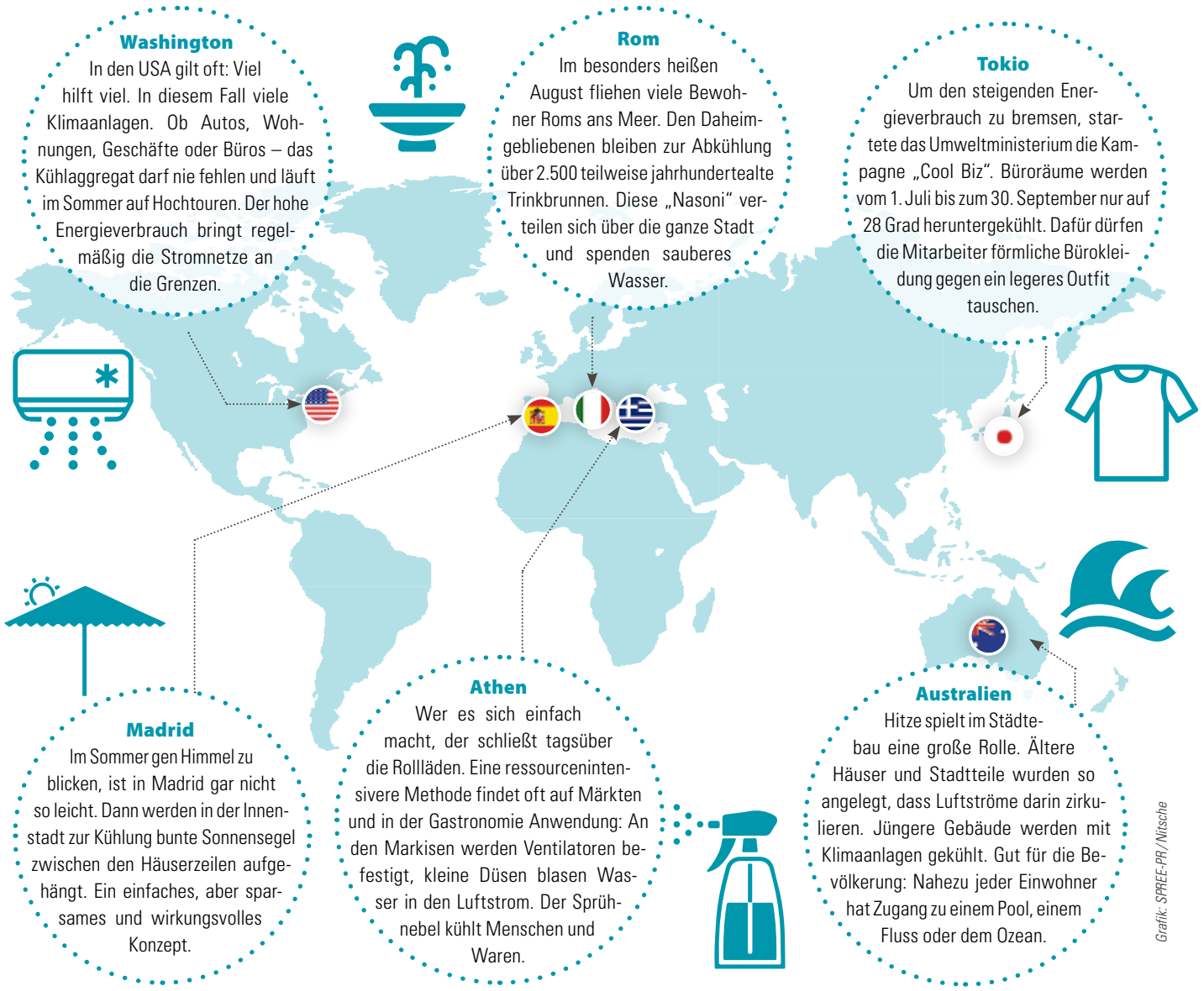
Svenja Schulze, SPD

Im Herbst 2020 brachte Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) ein Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ auf den Weg. Für 150 Millionen Euro sollen an Alten- und Pflegeheimen, Kitas und Krankenhäusern Dächer und Fassenden begrünt sowie Pavillons und Trinkwasserspender angeschafft werden. Zudem stellt das Ministerium rund 790 Millionen Euro für Klimaschutzmaßnahmen im Städtebau zur Verfügung – beispielsweise für energieeffiziente Sanierung oder mehr Stadtgrün.

So **erfrischt** sich **die Welt**

Bei Sommerhitze greifen Stadtbewohner zu ungewöhnlichen Maßnahmen

Städte sind von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen. Die steigenden Sommertemperaturen heizen die dicht bebauten Metropolen immer stärker auf, die hohen Schadstoffemissionen beschleunigen diesen Trend zusätzlich. Zudem fehlt es vielerorts an kühlender Vegetation. Mit den Gefahren für die Einwohner wird auf der Welt sehr unterschiedlich umgegangen.



Grafik: SPREE-PR / Nitsche

Die Natur in die Stadt holen

Düster sind die Prognosen, welche Folgen der von Menschen verursachte Klimawandel hat. Im Berliner „Futurium“ werden in Ausstellungen, Laboren und Foren hingegen Visionen vorgestellt und diskutiert, wie die Natur den Weg zurück in die Städte findet. Dabei werden in der Abteilung „Stadt-Dschungel“ nicht nur Ideen präsentiert, sondern auch Maßnahmen, die auf der Welt bereits umgesetzt wurden. Eine wichtige Rolle spielen vermeintlich ungenutzte Flächen. In Berlin entstanden infolge der Teilung der Stadt verwilderte Brachflächen, die zu intakten Ökosystemen geworden und für das Klima der Stadt elementar wichtig sind. Ähnliches ließ sich in Bukarest beobachten. Aus einem nie vollendeten hydrotechnischen Projekt entwickelte sich eine 183 Hektar große Sumpflandschaft. Das Areal ist heute das größte innerstädtische Naturschutzgebiet Europas.

Die Zukunft der Städte wird im Berliner Futurium erforscht und diskutiert. *Foto: Futurium / David von Becker*

Der alte, neue Wasserkreislauf

Von entscheidender Bedeutung ist die Wiederherstellung natürlicher Kreisläufe. Das gilt vor allem für den Wasserkreislauf, sind sich die Experten im „Haus der Zukünfte“ einig. Flüsse in urbanen Gebieten müssen renaturiert werden und dürften nicht als Abwasserkloake dienen.
Viele Gedankenspiele in den Ausstellungen des „Futuriums“ drehen sich obendrein um die Begrünung städtischer Fassaden. Nicht nur werden dadurch Lebensräume für Tiere geschaffen und Schadstoffe aus der Luft gefiltert. Auch dienen die Pflanzen als Schattenspender und Wasserspeicher, um die Folgen von Hitzewellen und Starkregenfällen abzufedern. Die Effizienz von Solaranlagen können die grünen Alleskönner ebenfalls steigern.
Ein weiterer Ansatz: auf nachwachsende Baustoffe wie Holz und Bambus setzen, um die CO_2-Bilanz zu verbessern. Die Richtung für die Zukunft ist bei den Experten des Futuriums klar definiert: „Wir müssen die Natur in die Stadt holen.“

» futurium.de

IMPRESSUM **Herausgeber:** ZV Grevesmühlen, ZV KÜHLUNG, WAZV Parchim-Lübz, WZV Malchin Stavenhagen, WZV Strelitz, ZV Sude-Schaale, ZV Insel Usedom, ZV Festland Wolgast, ZV Wismar **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Dorfstraße 4; 23936 Grevesmühlen; OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com Internet: www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Susann Galda (verantw.) **Mitarbeit:** K. Arbeit, F. Hultzsch, S. Kuska, A. Schmeichel, H. Schulz **Layout:** SPREE-PR, M. Nitsche (verantw.), F. Fucke, G. Schulze **Druck:** Berliner Zeitungsdruck **Redaktionsschluss:** 17.Februar 2021 **Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!* ***20 Jahre Wikipedia – die Wasserzeitung ist dabei: https://de.wikipedia.org/wiki/Wasser_Zeitung*** @WasserZeitung

AUF, ZUM TODESSTERN!

Star-Wars-Fans schufen in Dassow eine galaktische Ausstellung

Der Imperator, finsterer Herrscher des Imperiums, darf in der Fan-Art-Ausstellung natürlich nicht fehlen. Jede Figur ist eine Handarbeit. Fotos (5): SPREE-PR / Kuska

Dassow. Travemünder Weg 20. Die Autofahrt endet abseits der Bundesstraße 105 auf einem Plattenweg. Ein paar Schritte Neugier und Vorfreude noch. Dann öffnet sich die Tür. Zu einem anderen Universum. Wer es betritt, befindet sich im Krieg der Sterne. Willkommen im „Outpost One“.

Achtung! Todesstern! Ein Schritt noch. Und Ben steht in der Kommandozentrale. Han Solo wartet schon. Getarnt als Stormtrooper. Die Füße lässig aufs Schaltpult gelegt. Ben erkennt sofort, in welche Mission der Rundgang ihn geführt hat: zur Rettung von Prinzessin Leia. Der Elfjährige geht auf Han Solo zu. Schaut ihm in die Augen. Stockt. Und weicht einen Schritt zurück. Der Kopf weiß: Da sitzt nur eine Figur. Das Gefühl sagt etwas anderes. „Er sieht so echt aus, als ob er gleich aufsteht.“ Wahrscheinlich würde er dann schnurstracks zu Prinzessin Leia laufen, die ihm gegenüber, bewacht von einem Verhör-Droiden, in ihrer Zelle sitzt.

GUT GETARNT

Großmoff Tarkin würde das sicher nicht gefallen. Mit finsterer Mine und entschlossenem Blick erwartet der Kommandant Ben hinter der nächsten Tür. Bereit, die Allianz der Rebellen auszulöschen. Schnell weiter, in die Eiswelt! Aber Obacht: Die dunkle Seite der Macht lauert überall.

Von außen tarnt sich das Imperium als historischer Backsteinbau. Nichts deutet darauf hin, dass sich im Inneren gleich die Tür der „Tantive IV“ schließt und Darth Vader das Kommando übernimmt. Lasst den Rundgang beginnen! Ausgedacht hat sich die galaktische Welt Marc Langrock. Er ist etwas jünger als Ben, als er Ende der 1970er-Jahre im Kino zum ersten Mal die ferne Galaxie bereist und seitdem nicht mehr von ihr loskommt. „Tue es oder tue es nicht. Es gibt kein Versuchen“, lehrt Meister Yoda seinen Schüler Luke Skywalker. Marc Langrock, im echten Leben Anwalt, tut es – und stellt seine Leidenschaft in einem eigenen Museum zur Schau: Gemeinsam mit seiner Frau, einem guten Freund und vielen fleißigen Helfern errichtet er 2019 das „Outpost One“, den Vorposten Eins. In mehr als 30 Kulissen empfinden sie die Geschichte der Original-Weltraum-Trilogie nach. Von der neuen Hoffnung bis zur Rückkehr der Jedi-Ritter. Die meisten Exponate stammen von Fans aus aller Welt, wurden bisweilen extra für die Ausstellung gefertigt. Mit größter Liebe bis ins kleinste Detail.

GÄNSEHAUT

Ben erreicht den Sumpf von Dagobah. Er trifft auf Luke Skywalker, der auf Geheiß von Obi-Wan Kenobi hier bei Meister Yoda in die Lehre geht, um ein Jedi-Ritter zu werden. Bis eine Vision ihn in die Falle des Dunklen Lords lockt. Zwei Handvoll Kulissen später: Showdown im letzten Bild. Dem dunkelsten der dunklen Macht. Düster ruht das Schwarz auf den Wänden, Darth Vader und Luke. Nur auf den Imperator fällt ein schwaches Licht. Vor dem geistigen Auge läuft ein Film: Der Lichtschwertkampf zwischen Luke und seinem Vater. Die Machtblitze des Imperators. Die Entscheidung Darth Vaders, sich für seinen Sohn zu opfern. Ein letzter Gänsehautmoment. Dann ist die Galaxis vom Joch des Imperiums befreit; Ben zurück im Hier und Jetzt. Auf einem Parkplatz in Dassow, abseits der B 105.

In eigener Sache: *Schwere Zeiten für Kunst und Kultur. Die Wasserzeitung zeigt Ihnen dennoch Sehenswertes aus MV, als Vorgeschmack für die Zeit nach Corona.*

Der Rundgang startet mit Darth Vader auf der Tantive IV und führt chronologisch durch die Filmhandlung.

In der Kommandozentrale trifft Ben auf Han Solo und den Droiden C-3PO. Noch ein Foto. Dann geht's weiter.

R2-D2 und Prinzessin Leia wurden seitenverkehrt zum Film aufgebaut. Warum? Ein Audio-Guide erklärt es.

Eines der aufwändigsten Sets ist der Wüstenplanet. Ein großes Wandbild lässt den Blick weit schweifen.

OUTPOST ONE

Eröffnung: **2019**
Ausstellungsfläche: ..... **1.300 m²**
Anschrift: ..... **Travemünder Weg 20, 23942 Dassow**

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr: ..... **12 bis 18 Uhr**
Wochenende: ..... **10 bis 18 Uhr**

Derzeit Corona-bedingt geschlossen. Prüfen Sie vor Ihrem Besuch die Öffnungszeiten.

Weitere Infos: ..... **www.outpost-one.de**

Tipp: Der Youtube-Kanal des Museums. Hier zeigen die Macher u. a., wie sich ein altes, verlassenes Gutsgelände in eine galaktische Welt verwandelt und wie ein Tank Trooper entsteht.

MITGLIEDER IM PORTRÄT Neu Gülze

2021 kommen 250 Kinder dazu

Die Schaale passiert die Gemeinde im Osten auf ihrem Weg zur Sude. Im Süden befindet sich das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-MV. Das mag beschaulich klingen und ist es auch. Fuchs und Hase sagen sich hier dennoch nicht „Gute Nacht". Neu Gülze wächst langsam. Eine aktive Feuerwehr, die Kita und Anstrengungen, die Kirche zu erhalten, sind Beispiele für ein gutes Mit- und Füreinander.

Bürgermeister Frank Ahlers ist stolz auf die ehrenamtlichen Brandschützer. Ein neues Einsatzfahrzeug ist geplant. *Foto: privat*

Bürgermeister Frank Ahlers macht keinen Hehl daraus, dass in seiner Gemeinde sehr auf den Nachwuchs geschaut wird. Stolz berichtet der 61-Jährige von dem Begrüßungsgeld in Höhe von 250 Euro, das jedes Neugeborene bekommt. Übrigens liebevoll begleitet von einem Paar Stricksöckchen, das die Damen des „Knüddelvereins" während ihrer gemeinsamen Zusammenkünfte fertigen. Aktuell müssen diese Pandemie-bedingt leider ausfallen. Auch ansonsten dezimiert Corona mit seinen Kontaktbeschränkungen das gemeinschaftliche Leben genauso wie überall. „Die feierliche Einweihung der restaurierten Orgel in der Dorfkirche Zahrensdorf konnte nicht wie geplant Weihnachten stattfinden", bedauert er. „Auf Termine für 2021 brauchen wir wohl auch kaum zu schauen", schätzt der Bürgermeister die Lage ein. Er hofft aber, dass sich die Welt bis September wieder annähernd in gewohnten Bahnen bewegt und zumindest das beliebte Erntefest stattfinden kann.

Neues Baugebiet

Bewegung ist auf jeden Fall in der Entwicklung des Baugebietes zwischen den Ortsteilen Neu Gülze und Zahrensdorf. „Wir freuen uns, dass ein Investor das Areal erschließt." 25 Ein- und Mehrfamilienhäuser sollen hier entstehen. Die ersten Grundstücke sind schon verkauft. Sicherlich ein Plus ist dabei auch die gute Betreuungssituation für die Kinder. 2018 wurde die neue Kita „De lütten Frieweier" mit 54 Plätzen in Krippe und Kindergarten eingeweiht. Der Name erinnert an die Geschichte des Ortes, der 1230 erstmals urkundlich erwähnt wurde. „Früher trieben die kleinen Einzelbauern ihre ein, zwei Rinder auf die freien Weiden, auf Platt eben Frieweie", erklärt Frank Ahlers.

Boizenburger Grundschüler

Einen großen Schwung Kinder erwartet Zahrensdorf in diesem Jahr, nämlich etwa 250! Allerdings nur übergangsweise. Auf dem Sportplatz der in den 1990er-Jahren abgerissenen Schule werden im Sommer Container aufgestellt für die Boizenburger Grundschüler, die während des Neubaus ihrer Schule zwei Jahre lang hier lernen werden.

Investitionsbedarf gibt es bei der Feuerwehr. „Da bauen wir in diesem Jahr ein zusätzliches Rolltor ein, erweitern den Platz für Gerätschaften und ergänzen eine Absauganlage im Feuerwehrgerätehaus", kündigt der Bürgermeister an, der auf die aktiven Kameraden sehr stolz ist. Um das neue Fahrzeug kämpft er schon länger. Förderzusagen von Landkreis und Land liegen vor. „Es zieht sich aber noch", bedauert Frank Ahlers das manchmal langsame Mahlen der Bürokratie-Mühlen.

Alles greift ineinander

So sorgen die Mitarbeiter der Zweckverbände Sude-Schaale für den steten Fluss des Wassers

Wir arbeiten für Sie – kostendeckend – nicht profitorientiert

Ein Jahr im Ausnahmezustand. Die Corona-Pandemie greift in alle Lebensbereiche ein. Auch bei den Zweckverbänden Sude-Schaale sind die Auswirkungen zu spüren, allerdings eher organisatorischer Art. Arbeitsabläufe wurden so angepasst, dass der Betrieb reibungslos läuft.
Die Kundinnen und Kunden konnten und können sich auf ihren Wasser- und Abwasserpartner voll verlassen.

WASSERWERK ENRICO KÜHLER
Die wichtigste Botschaft ist sicherlich: Unser Wasser ist sicher! Eine Ansteckung über das Lebensmittel wurde schon früh ausgeschlossen. Da dürfte vielen ein Stein vom Herzen gefallen sein. Und die Wasserbranche ist, wie immer, ein verlässlicher Partner. Wir lieferten das Lebensmittel Nr. 1 zuverlässig in alle Haushalte – rund um die Uhr.

ROHRNETZ UWE RODE
Die Kollegen sind tagsüber alleine im Einsatz. Nur im Havariefall dürfen mehrere Monteure unter Einhaltung der entsprechenden Schutzmaßnahmen zusammenarbeiten. Die üblichen morgendlichen Arbeitsbesprechungen laufen telefonisch. Die Fahrzeuge werden mit nach Hause genommen.

ABWASSER RONNY LADWIG
Wir haben die Mitarbeiter der Kläranlagen in zwei Teams eingeteilt. Ein Team hat seinen Sammelpunkt auf der KA Zarrentin und das andere auf der KA Lübtheen. Die Schlammsaugwagenfahrer sind allein tätig. Abstimmungen und Einteilungen erfolgen weitestgehend telefonisch bzw. digital. Unsere Kunden können sich auf die Abwasserreinigung verlassen.

HAUSANSCHLUSS AXEL KÖRNER
Im vergangenen März/April hätte der turnusgemäße Zählerwechsel stattfinden sollen. Das haben wir da erstmal ausgesetzt und erst im Sommer wieder aufgenommen. Zuletzt lief die Ablesung der Zähler als Datengrundlage für die Jahresrechnung. Die ist bei uns schon lange kontaktfrei, läuft per Selbstablesung durch die Kunden. Jetzt zeigt sich einmal mehr, dass das der richtige Weg ist.

IT JENS ZIMMERMANN
Beim Verband wurde vielfach die Technik den Umständen angepasst und viel investiert. Jetzt gibt es noch mehr Homeoffice-Plätze. Etliche Abstimmungstermine finden nun nicht mehr persönlich, sondern online statt.

VERWALTUNG CLAUDIA DREYER (RE.) UND **GITTA TAUTE**
Die Verwaltung war jederzeit erreichbar. Zwar schlossen sich mit Blick auf die Gesundheit der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeiter die Türen der Geschäftsstelle. Telefonisch oder in dringenden Fällen auch persönlich vor der Tür werden Kunden weiterhin beraten. Am Arbeitsplatz gibt eine neue Plexiglasscheibe zusätzliche Sicherheit. Per Telefon, Fax und/oder E-Mail ist der Verband stets erreichbar.

Fotos: ZV

Wir gratulieren!

Am 1. März 1996 hatte Sabine Kaczmarek ihren ersten Arbeitstag bei den Zweckverbänden Sude-Schaale. Damit begeht die Drönnewitzerin, die in den Verbänden unter anderem für die Anlagen- und Materialbuchhaltung sowie Zuarbeiten für die Lohnabrechnung zuständig ist, in diesem Jahr ihr 25. Dienstjubiläum. Wir sagen herzlichen Glückwunsch!

Foto: ZV

Lesen Sie bitte ab!

Wie gewohnt werden die Kunden (im rollierenden Verfahren) um den Stand auf dem Wasserzähler gebeten. Dieser ist Grundlage für eine genaue Verbrauchsabrechnung. Das funktionierte schon vor Corona-Zeiten per Selbstablesekarte und ist somit auch die aktuelle gängige Praxis. Die Karte wird wie folgt verschickt. Bitte senden Sie die Daten rechtzeitig zurück. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Am: 20. 03. 2021 Rücksendung bis spätestens: 05. 04. 2021
Albertinenhof, Brahlstorf, Dammereez, Düssin, Grünhof, Jesow, Körchow, Langenheide, Melkof, Perdöhl, Pritzier, Ruhethal, Schwaberow, Schwechow, Setzin, Zühr

Am: 17. 04. 2021 Rücksendung bis spätestens: 10. 05. 2021
Banzin, Camin, Dodow, Goldenbow, Karft, Kloddram, Kützin, Marsow, Neuenkirchen, Neuhof, Rodenwalde, Tessin/W, Vellahn, Waschow, Wulfskuhl, Ziggelmark

Wichtige Tipps von Tröpfchen und Strahl:

Weiterhin in die Armbeuge niesen

Angesichts der anhaltenden Corona-Epidemie veranschaulichen Tröpfchen und Strahl die empfohlene Nies-Etikette: In die Armbeuge niesen, und dennoch weiterhin gründlich die Hände waschen!

Luft-Wasser-Spülungen sichern die Qualität

Saubere Rohre für Abwasser

Knapp 210 km lang ist das Kanalnetz des AZV. Diese Leitungen sind Grundlage dafür, dass die Kunden ihr Abwasser einleiten können. Die unterirdischen Werte müssen gepflegt und gewartet werden. Spülungen sichern eine langjährige Haltbarkeit, zudem verringern sie die Stromkosten für den Betrieb der Pumpen.

Diese Pflegearbeiten am Netz führte der AZV Mitte Januar durch. Die Kunden brauchten dabei nichts weiter zu beachten, denn diese fanden am zwölf Kilometer langen Abschnitt der Transportleitung zur Kläranlage Zarrentin statt.
Der AZV arbeitete bei der Reinigung des Kanalnetzes mit externen Fachleuten zusammen und setzte dabei auf die umweltfreundliche und dennoch intensive Luft-Wasser-Spülung. Bei diesem Verfahren wird über einen Kompressor lediglich Luft in die Abwasserdruckleitung geführt. Durch die unterschiedliche Fließgeschwindigkeit lösen sich Ablagerungen. Diese werden dann auf der Kläranlage wieder ausgetragen.

Reinigung per Hochdruck. *Foto: AZV*

Weltweit: Wert des Wassers

UN WATER 22 MÄRZ WELT WASSER TAG

Der Weltwassertag am 22. März hat in diesem Jahr zum Motto „Valuing Water". Er dreht sich also um den Wert des Wassers. Seit 1993 stellt der globale Projekttag der Vereinten Nationen das Wasser in den Mittelpunkt, um ihm die gebotene Bedeutung und Aufmerksamkeit zu schenken. 2021 geht es darum, was Wasser für die Menschen bedeutet und wie diese lebenswichtige Ressource besser geschützt werden kann. Wie wichtig ist Ihnen das Wasser, in Ihrem Zuhause, für Ihre Familien, den Lebensunterhalt, kulturelle Praktiken, das Wohlbefinden oder die lokale Umgebung? Erzählen Sie es in den sozialen Medien, zum Beispiel bei **Instagram** unter **#Water2me.**
Weitere Infos:
» worldwater.org

KURZER DRAHT

Zweckverbände Sude-Schaale
Dreilützower Chaussee 4, 19243 Wittenburg

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 8.00 – 16.00 Uhr
Fr: 8.00 – 13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Telefon: 038852 6210
Fax: 038852 621-23

E-Mail/Internet:
- Wasserbeschaffungsverband
  info@wbv-sude-schaale.de
  www.wbv-sude-schaale.de
- Abwasserzweckverband
  info@azv-sude-schaale.de
  www.azv-sude-schaale.de

Bereitschaftsdienst: 0171 770 31 26

Ein Flugplatz der Kraniche ist am Günzer See.
Foto: SPREE-PR / Archiv

Im Hotspot 29 der biologischen Vielfalt gibt es viele Natur-Schätze zu entdecken.

Schauen Sie mal genauer hin:

KÜSTENSCHÄTZE

Grafiken: SPREE-PR / Archiv
Fotos (6): Andreas Krone / OSTSEESTIFTUNG

Ein Hotspot, neun Verbundpartner und zehn Millionen Euro – zwischen Rostocker Heide und Westrügen haben engagierte Naturschützende die Landschaft vielfältiger gemacht. Im Sommer 2014 starteten etliche Partner *(siehe Weitere Infos)* und setzten im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt" in den vergangenen sechs Jahren 21 Maßnahmen um. Die Wasserzeitung stellt einige vor.

Salzwiesen wiederbelebt

Hier fühlen sich Kühe und Vögel gemeinsam wohl.

„Der bewegendste Moment für mich war im November 2019, als wir in Drammendorf auf der Insel Rügen den Priel geöffnet haben", erzählt Dr. Sabine Grube, Projektleiterin Schatz an der Küste. „Wir guckten den Baggern zu, wie sie die großen Steine und Hindernisse wegschoben, die seit 70 Jahren den Priel verschlossen. Plötzlich floss das Wasser in unseren renaturierten Polder."

In den 1960er-Jahren wurde die Trockenlegung von Mooren als großer Fortschritt gefeiert. Die Kühe verschwanden, Traktoren kamen. Von den einst 30.000 Hektar Salzwiesen an den Bodden zwischen Rostocker Heide und der Insel Usedom blieben gerade 1.000 Hektar übrig. Rasmus Klöpper, Projektleiter der Renaturierung: „Durch die Trockenlegung schrumpfte die Torfschicht auf dem Polder um bis zu einem Meter. Der Aufwand, das Wasser mit Schöpfwerken vom Acker zu pumpen, wuchs, wurde immer teurer. Außerdem stoßen trockengelegte Moore enorm viel Treibhausgas aus."

Nun haben die Naturschützenden vom Projekt Schatz an der Küste auf dem Polder Drammendorf und auf der Halbinsel Bresewitz 185 Hektar Land sein altes Leben zurück gegeben. Längst haben seltene Vögel wie der Säbelschnäbler, Brandgänse, aber auch Kiebitz und Uferschnepfen die wieder entstehenden Salzgraslandschaften für sich entdeckt.

TIPP: Ein Rad- und Wanderweg führt in Drammendorf einen Meter unterhalb der Deichkrone entlang. Ein faszinierendes Naturerlebnis.

KRANORAMA am Günzer See

So lassen sich die scheuen Kraniche viel besser aus der Nähe beobachten.

Zwei Mal im Jahr verwandelt sich die Ostsee-Küste in einen großen Rastplatz für bis zu 70.000 Kraniche. Aus tausenden Schnäbeln erschallt dann ihr legendäres Trompeten. „Wer die scheuen Vögel beobachten möchte, sollte unser KRANORAMA in der Nähe von Groß Mohrdorf am Günzer See besuchen. Eine moderne Beobachtungsstation, die innerhalb von anderthalb Jahren im Projekt Schatz an der Küste entstand", lädt Dr. Günter Nowald, Leiter des NABU-Kranichzentrums, ein.

TIPP: Spannende Tafeln am Wegesrand über die Kraniche, aber auch über andere Facetten der biologischen Vielfalt.

Entdeckerpfad Rostocker Heide

Spannend, wer da so alles in einem Teich lebt.

Haltestellen mitten im Wald? Wo gibt es denn so etwas? Auf dem Entdeckerpfad in der Rostocker Heide. Doch hier verkehren weder Bahn noch Bus, hier sind flitzende Kinder unterwegs. Jeder Halt ist für sie ein neues Natur-Abenteuer. „Wir wollen kleine und große Leute für die kleinen und großen Naturwunder unseres Waldes begeistern", sagt Försterin Angelika Stoll, die als Projektleiterin den Entdeckerpfad Biologische Vielfalt mit ihrem Team entwickelt hat. Zehn Haltepunkte liegen am 2,8 Kilometer langen Wanderweg. In der „Pension Eiche" erfahren die Kinder, warum Eicheln Plumpsfrüchte sind. In der „Waldapotheke" lernen sie, wie Hustensaft aus Kiefernnadeln gemacht wird, beim Waldmemory sortieren sie Borke und Blätter zueinander und im „Rostocker Nachtleben" sehen sie geschnitzte Figuren von Tieren, die in der Nacht aktiv sind.

TIPP: Info-Tafeln verraten Naturgeheimnisse der Stationen.

Zwischen den Riesen-Grashalmen wird jeder so winzig wie ein Käfer.

Geocaches der Naturwunder

Natur-Schatzsuche mit Handy.

Wo gibt es denn sowas: Einen Flugplatz der Vögel, Landschaftsgestalter mit Hörnern, eine Kinderstube im Röhricht oder Brotfische? An der Ostseeküste! „Auf zehn Touren können Schatzsucher diese aufregenden Naturphänomene entdecken", sagt Claudia Reese, die Geocache-Schöpferin. „Wir möchten damit Menschen die Kostbarkeiten vor ihrer Haustür nahebringen, damit sie sich für ihren Schutz einsetzen."

TIPP: Vorher Cacheheft „Naturschätzen auf der Spur" an der Tourist-Info besorgen.

Weitere Infos

Die Partner

OSTSEESTIFTUNG, WWF D, BUND M-V, NABU M-V, Succow-Stiftung, Universität Greifswald, Rostocker Stadtforst, Kranichschutz D und ANU M-V das Projekt Schatz an der Küste. Es wurde gefördert vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

www.schatzküste.com

www.facebook.com/schatzkueste

Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee – OSTSEESTIFTUNG –
Ellernholzstr. 1/3
17489 Greifswald
Telefon 03834 8878938
info@ostseestiftung.de
www.ostseestiftung.de

Die Farbe Grün steht für Natur und Leben. Grün ist auch die Farbe unserer Zeit. Denn Themen rund um den Umweltschutz sind allgegenwärtig. In einer Serie zeigen wir, welche Bedeutung Natur und Klima für unseren Lebensraum haben.

DAS GRÜNE WUNDER

Sprichwörtlich den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Doch er ist mehr als die Summe seiner Einzelexemplare. Seit jeher prägt der Wald nicht nur Landschaften, sondern auch das Denken und Handeln der Menschen. Um ihn ranken sich Mythen und vereinen sich romantische Sehnsüchte mit düsteren Ängsten. Mal wird er als unheimlicher Ort gefürchtet, mal als Inbegriff einer alltagsentrückten Welt geliebt. Zudem ist er Hort natürlicher Lebensgrundlage und Schauplatz handfester Wirtschaftsinteressen. Ein intaktes Waldökosystem ist entscheidend für das Klima – also auch für Mensch, Flora und Fauna.

Funktionen des Waldes

Wood-Wide-Web
Bäume informieren per Ultraschall und Duftstoffe Tiere und Pflanzen über einen möglichen Befall.

Filter
Bäume filtern die Luft von Staub- und Rußpartikeln, verwerten klimaschädliches CO_2 und produzieren Sauerstoff.

Zuverlässige Schamane
Bäume verdunsten Unmengen an Wasser, wodurch Wolken entstehen.

Traumpaar
Pilze schützen Bäume vor Schädlingen. Dafür profitieren sie vom durch den Baum erzeugten Traubenzucker.

Lebens-/Erholungsraum
Der Wald ist abhängig von Biodiversität. Auch der Mensch profitiert: „Waldbaden“ ist gut für die Gesundheit.

Schutzfunktion
Waldboden mildert dank seiner Schwammwirkung Hochwasserspitzen ab. Er ist Nährstofflieferant, Kohlenstoff- und Wasserspeicher. Zudem wirkt er wie ein Filter und schützt vor Verschmutzung des Grundwassers und Bodenerosion. 1/3 deutscher Wälder ist als Wasserschutzgebiet ausgewiesen.

Letzte Ruhestätte
Der Wald, ein friedvoll anmutender Bestattungsort.

Wirtschaftsmotor
Der Wald als nachhaltige Rohstoffquelle sowie Arbeitgeber und Gegenstand von Forschung.
Deutschland: mehr Holz als jedes andere EU-Land (Gesamtvorrat von 3,7 Milliarden Kubikmeter)
Cluster „Forst und Holz“ (Stand 2018):
1,1 Millionen Beschäftigte, Jahresumsatz 180 Milliarden Euro

Klimaanlage
Durch die während der Transpiration entstehende Verdunstungskälte tragen Bäume zum Kühlungseffekt bei.

Foto: Landesforst M-V

5 Fragen an

Manfred Baum, Vorstand der Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Wie geht es dem Wald in Mecklenburg-Vorpommern? *Er ist sehr vielfältig und zählt zu den gesündesten Deutschlands. Doch wie im gesamten Bundesgebiet leidet auch hier der Wald unter dem Niederschlagsdefizit und der Trockenheit vergangener Jahre. Die Folge sind viele Ausfälle, besonders bei Buche, Birke und Fichte. Durch naturnahen Waldumbau können Risiken minimiert werden.*

Wo lauern die größten Gefahren? *Langfristige Auswirkungen einer veränderten Durchschnittstemperatur auf das Waldökosystem lassen sich erahnen. Die Folgen der Zunahme von Extremwitterungsereignissen haben sich bereits beispielhaft gezeigt. Bäume können sich nicht kurzfristig anpassen.*

Inwiefern fungiert der Wald als Klimaschützer? *Er ist einer der wichtigsten Klimaschützer weltweit. Der Wald fungiert als CO_2-Speicher und Klimaanlage. Zudem ist er ein Schadstofffiltersystem für Luft und Wasser. Und Holz ist sowohl regional erzeugter Rohstoff, als auch Kohlenstoffspeicher.*

Welche Schutzmaßnahmen werden ergriffen? *Die Landesforstverwaltung baut Nadelreinbestände in klimastabilere Laubmischwälder um. Wert wird außerdem auf eine auf Artenvielfalt ausgerichtete Waldpflege und bodenschonende Holzerntetechnik gelegt. Durch Überwachung des Waldes kann schnell auf Veränderungen reagiert werden und die Waldforschung erarbeitet Möglichkeiten zur Lebensraumverbesserung. Einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet Waldmehrung. Daher sollen 750 Hektar der Landesfläche 2021 aufgeforstet werden.*

Welche Rolle spielt der Wald in Bezug auf die (Trink-)Wasserversorgung? *Der Waldboden funktioniert wie ein Filter. Er reinigt und speichert Wasser. Schadstoffbelastungen werden dadurch deutlich verringert. Kein Wunder also, dass unter Wäldern bestes Trinkwasser gewonnen wird. Wichtig für den Wasserhaushalt ist ein gesunder Waldboden. Durch seine Schwammwirkung saugt er Niederschlag auf und sichert einen gleichmäßigen Abfluss. Ohne Wälder wären Überschwemmungen und Wassererosionen die Folge.*

Harte Waldfakten aus Mecklenburg-Vorpommern

■ ***25%*** *der* ***Bäume*** *sind* ***sichtbar geschädigt****. Der Blattverlust der Buche ist mit 31% besonders hoch. Im bundesweiten Vergleich ist Mecklenburg-Vorpommern eines der geringer betroffenen Gebiete.* ■ ***40%*** *des Waldes ist* ***in Privatbesitz****. 41% sind Landeseigentum, der Rest verteilt sich auf Bund sowie Gemeinden, kommunale Stiftungen oder Städte (Körperschaften).* ■ *Der Waldbestand setzt sich zu je rund 50% aus Nadel- und Laubwald zusammen. Die* ***Kiefer*** *hat* ***mit 37,6% die Nase vorn****, die Fichte kommt auf 7,7%. Buche und Eiche machen gut 1/3 des Laubwaldes aus.*

STAMMdaten

Baum des Jahres 2021:
Europäische Stechpalme (immergrüne Laubbaumart)

Internationaler Tag des Baumes:
APRIL 24

Baumvorkommen und -verteilung:
Weltweit:
3,04 Billionen, 60.000 Arten; 39,96 Millionen km²
Deutschland:
90 Millionen, 90 Arten; 114.000 km²

entspricht 1/3 der Landesfläche in Deutschland

Mecklenburg-Vorpommern:
zu 24,1% mit Wald bedeckt
Rheinland-Pfalz ist mit 40% waldreichstes Bundesland,
größter Wald: Pfälzerwald mit 1.790 km²

Superlative

Größtgewachsen
▸ **Weltweit:**
Küstenmammutbaum „Hyperion“, 115,72 Meter (Kalifornien)

▲ **Deutschland:** Douglasie „Waldtraut vom Mühlwald“, 67 Meter (Freiburg)
Parchim: massenreichster Douglasien-Bestand Mitteleuropas
Die Höchste: 58 Meter
Die Stärkste: 22 Festmeter

Stammesältester
Gemeine Fichte
◂ „Old Tjikko“, 9.500 Jahre alt (Schweden)

Zartestes Pflänzchen
Krautweide ▸ bis zu 10 Zentimeter „groß“

Schwerstgewicht
Sumpfzypresse „Árbol del Tule“ (Mexico), 636.000 Tonnen, 14 Meter Stammdurchmesser

Bus Gigaliner ▲ ca. 14 Meter lang

Silbernes Jubiläum für Kläranlage

Vor 25 Jahren errichtet / Zentrale Entsorgung im Süden des Verbandes

In einer kleinen Serie stellt die Wasserzeitung in diesem Jahr die zentralen Kläranlagen des Abwasserzweckverbandes vor. Den Anfang macht die zweitgrößte – sie steht am Ortsrand von Lübtheen und wurde vor 25 Jahren errichtet.

Wenn man, wie es nunmal die Bestimmung von Kläranlagen ist, tagein tagaus mit Abwasser zu tun hat, dann stellt genau dieser Kontakt die größte Herausforderung dar. Typische Verschleißteile wie Bürsten, Rührwerke oder Antriebe sind daher in all den Jahren mehrfach ausgetauscht worden. Damit dürfte eigentlich fast nur noch die Bausubstanz selbst das Jubiläum für sich beanspruchen.

Wichtiges Bauteil im Maschinengebäude erneuert

Aktuell wird der Wechsel eines neuen Gebläses im Maschinengebäude vorbereitet. Dabei handelt es sich um einen elementaren Bestandteil der Abwasserreinigung. Wenn das Abwasser aus der Region nämlich auf der Anlage ankommt, werden zunächst die Grobstoffe im Rechen entfernt, anschließend wird der Sand im Sandfang aufgehalten, und erst dann geht es zur biologischen Reinigungsstufe. Dort reinigen die Mikroorganismen das Abwasser. Das geschieht in einem fest vorgegebenen Rhythmus von Entzug und Zugabe von Sauerstoff. Und hier kommen die wichtigen Gebläse ins Spiel. Sie sorgen für die Belüftung in den Belebungsbecken.

Aus der Vogelperspektive sind die wichtigsten Elemente der Kläranlage Lübtheen auf einen Blick zu sehen. ① Rechen und Sandfang, ② Schneckenhebewerk, ③ Bio-P-Becken, ④ Biologische Reinigung und ⑤ Nachklärung. Erst, wenn es diese Stationen erfolgreich absolviert hat, wird das nun gereinigte Abwasser in den Lübtheener Bach ⑥ und somit zurück in den natürlichen Kreislauf der Natur gegeben.

Foto: SPREE-PR/Petsch

STECKBRIEF

Baujahr:	1996
Beitritt AZV:	2006
Angeschlossene Orte:	Lübtheen, Trebs, Jessenitz-Werk und Probst Jesar
Ausbaugröße:	4.700 EWG*
Mittlere Auslastung:	3.875
Gereinigtes Abwasser in 2020:	165.000 m³

**Einwohnergleichwerte: Das ist ein Vergleichswert von gewerblichem oder industriellem Abwasser mit häuslichem Abwasser hinsichtlich des täglich anfallenden Abwassers und dessen Inhaltsstoffen.*

1996 errichtete die Lindenstadt ihre Kläranlage. Zehn Jahre später trat sie dem Abwasserzweckverband bei, der sich seitdem um den Betrieb kümmert. Eine Besonderheit der 25-jährigen Anlage ist, dass die Becken oberhalb der ankommenden Leitungen liegen und das Abwasser erst hochgepumpt werden muss. Der AZV hat deshalb vor einigen Jahren ein zusätzliches Modul nachgerüstet, mit dem man die Pumpen im Havariefall abriegeln und den Kanal als zwischenzeitlichen Reservestauraum nutzen kann. Das war im Vergleich zu einem zusätzlichen Sammelbecken die günstigere Lösung.

Das gereinigte Abwasser bleibt übrigens direkt in der Region. Denn nach einer Ruhephase im Nachklärbecken wird es an der Grundstücksgrenze in den Lübtheener Bach geleitet und somit in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt. Der Klärschlamm als Restprodukt der Behandlung wird zur Kläranlage Zarrentin gebracht und in der dortigen Faulung weiterbehandelt.

Noch flexibler durch Havarieanhänger

Für den Fall der Fälle

Wenn ein Kanal beschädigt oder verstopft ist, muss schnell gehandelt werden. Diesen Anspruch hat auch der Zweckverband Sude-Schaale. Ein wichtiges Puzzleteil dabei ist der Havarieanhänger. Diesen gibt es zwar schon eine Weile im Verband, er wurde jedoch für den Einsatz weiter optimiert und ist nun für seinen Zweck bestens ausgestattet.

„Eigentlich ist es ein normaler, handelsüblicher Anhänger", erklärt Christian Schuldt, Leiter Ver- und Entsorgung Werke. Allerdings sei dieser ordentlich aufgepeppt und für seinen Einsatz optimiert worden. Wo man sonst Pumpe, Schaltung, Leitungen etc. einzeln organisierte, hat der Havarieanhänger nun alles an Bord, was für den Notfall an Abwasserleitungen und sogar für die provisorische Steuerung eines Pumpwerks nötig sein könnte.

Pumpe zur Überbrückung

Herzstück ist eine Drehkolbenpumpe. Verbindungsschläuche werden vor der Schadstelle in den Kanal gehängt, die Strecke wird überbrückt. Mit Hilfe der Pumpe, die auf dem Anhänger stehen bleibt, kann das Abwasser per Schlauch in den nächsten Schacht eingeleitet werden. Über ebenfalls mitgeführte Mess- und Steuerungstechnik läuft das automatisch. Schachtdeckelheber und Absperrzubehör fehlen natürlich ebenfalls nicht. „Außer Strom, den man entweder in der Nähe entnehmen oder aber per mobilem Notstromaggregat erzeugen kann, funktioniert alles autark", verdeutlicht Christian Schuldt. „Innerhalb kürzester Zeit sind wir einsatzfähig. Wir müssen nur den Hänger an seinem Stützpunkt auf der Kläranlage Zarrentin an ein Fahrzeug hängen und los geht's." Die Entsorgungssicherheit ist damit nochmal deutlich gesteigert.

Alles an Bord – die AZV-Mitarbeiter können in Notfällen mit Hilfe des Havarieanhängers noch besser agieren.

Foto: ZV

WIG